

# Beilage zu No. 43. 1. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

oft in stiller Nacht das Glucksen, wenn die Schnecken an die Wasseroberfläche kamen, um sich mit Luft zu verproviantieren. Vorbei! Nur die Taschenuhr tickt noch ihre monotone Weise.

Dort stand auch bis vor Jahresfrist das Laubfroschglas, dessen Bewohner, ein *Hyla arborea* ♂, mir viel Vergnügen gemacht hat. Er ließ sich im Winter mit Mehlwürmern (Larven von *Tenebrio molitor* L.) nähren, eine Kost, die viele verschmähen. Gelegentlich wehrte er sie freilich auch mit der Pfote ab oder wollte sie sich wieder aus dem Halse ziehen, wenn ich sie ihm aufgenötigt — gleiches geschah auch mit Florfliegen (*Chrysopa vulgaris* Schn.). Hielt ich dann seine Pfote fest, so schluckte er schließlich die Nahrung hinunter. Und etwas mußte er doch zu sich nehmen; denn im geheizten Zimmer hielt er natürlich keinen Winterschlaf. Gern setzte er sich in ein Vogelnapfchen mit Wasser und quakte darin, abends, ja auch mitten in der Nacht, so daß ich verwundert, gelegentlich auch erschreckt durch das ungewohnte Geräusch, aufwachte. Ursprünglich war er in einem geräumigen Terrarium gewesen. Als er nun in das viel engere Glas „versetzt“ wurde, gebärdete er sich rein verzweifelt, kröch und sprang umher und versuchte — ein Beweis von Intelligenz? — mit der Pfote den Deckel aus Gitterstäben hochzuheben! Erst nach 14 Tagen hatte er sich mit den neuen Verhältnissen ausgesöhnt. Wiederholt hatte das Tier blutige Exkreme. Als ich endlich merkte, daß dies von parasitischen Würmern herrührte, gab ich ihm die Freiheit wieder. Ob es übrigens Würmer waren, kann ich nicht sicher sagen, da ich, aus Besorgnis, selbst infiziert zu werden, mir die eines Tages mit den Exkrementen entleerten Parasiten „quam celerrime“ vom Halse schaffte. Es könnten nämlich auch Fliegenmaden gewesen sein, etwa von der bei Kröten und Fröschen bald innerlich, bald auch äußerlich schmarotzenden *bufoniperda* Meig.

(Fortsetzung folgt).

## Kleine Mitteilungen.

### 1. Deilephila elpenor mit drei Flügeln.

Im Monate August 1904 fand ich auf dem Wege zum Schloß Grimberg bei Station „Unser Fritz“ eine erwachsene Raupe von *Deilephila elpenor*. Sie war von Knaben arg zugerichtet und mit Stöcken im Staube der Straße herumgeworfen worden und ließ an einer kleinen Stelle auf dem hinteren Teile des Rückens etwas Saft aus. Trotzdem verpuppte sich die Raupe einige Tage später und lieferte eine normale Puppe, wenigstens dem Aussehen nach. Im nächsten Frühjahr schlüpfte der Falter, der jedoch nur drei Flügel aufwies. Es fehlte der linke Unterflügel, auch jeder Ansatz dazu, während die andern

Flügel normal waren. Ich untersuchte die Puppenhülle, fand jedoch nicht den vierten Flügel, auch nicht die Unterflügelhäutchen, während letztere an der rechten Seite vorhanden waren.

### 2. Dendrolimus pini mit zwei Flügeln.

Ein sonderbares *Dendrolimus pini* ♀ zog ich aus einer Puppe, die ich mit mehreren anderen von Herrn Loquay bezog. Dieses *pini* ♀ hatte nur zwei einfarbig graue Oberflügel; doch konnte ich die Puppe nicht untersuchen, weil ich sie unter den andern nicht herausfand.

### 3. Aufbewahrung der Spannbretter.

Eins möchte ich noch mitteilen, was vielleicht für den einen oder andern nützlich sein mag. Um Raubinsekten, wie Schaben, Kakerlaken und andere Schädlinge von Spannbrettern fernzuhalten, setzt man letztere in ein dichtschießendes, passendes Holzkistchen, in welches man Naphtalin, Aether oder sonst etwas hineintun kann, was Raubzeug fernhält. Ich habe mit frei und offen stehenden Spannbrettern oft böse Erfahrungen gemacht, die man vermeidet, wenn man die mit Schmetterlingen besetzten Spannbretter in der angegebenen Weise aufbewahrt.

H. Cornelsen, Herne.

## Briefkasten.

Kann vielleicht einer der Herren Entomologen Aufschluß geben? Anfang August v. J. fand ich hier im Eichenwalde an noch ziemlich jungen Stämmen Eier, welche stets in etwa Manneshöhe und immer nur in 1—3 Stück an jedem Baume angeklebt waren. Sie hatten Linsenform und waren ziemlich schwer. Die Ende August daraus geschlüpften Räumchen waren schwarzbraun, behaart und mindestens 10 mm lang, gingen aber trotz sorgfältiger Aufwartung in den ersten 8 Tagen alle ein. Da ich voraussichtlich in diesem Jahre wiederum solche Eier finden werde (dieselben waren nämlich ziemlich zahlreich vertreten), so bitte ich diejenigen Herren, welche derartige Eier ebenfalls schon gefunden und mit Erfolg gezogen haben, um gefl. Mitteilung durch unsere Zeitschrift, was das wohl für Eier gewesen sein können und was wohl der Grund sein mag, weshalb die Räumchen in den ersten 8 Tagen trotz Reinlichkeit und frischem Futter eingingen.

Für gefällige Beantwortung im Voraus hier meinen Dank.

Wilh. Maassen,

Wahn (Rheinl.), Schießplatz 207.

Anfrage des Herrn L.: Wo bekommt man Muster oder Vorlagen, nach welchen Bilder, Figuren usw. ausgesteckt werden können?

Gefällige Auskunft erbittet die Redaktion.

### Parnassier

folgende mit 66 $\frac{2}{3}$ % auf Staudinger: poeta, romanovi, actius v. caesar, nomion, namanganus ♀, delphius, staudingeri. Habe abzugeben: 1 princeps ♀ mit kl. Fehlern nach Vereinbarung billig.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Suche Verbindung mit überseeischen Sammlern all. Insektengattungen. Angebote erbittet

Horst Göhler, Leipzig-Lindenau, Merseburgerstr. 55.

### ! Seltenheit !

### Tragosoma depsarum

(Bockkäfer), kann ich im Sommer einige Stücke abgeben. Zucht schwer!

Leopold Hackl, St. Johann in Pongau, Oesterreich.